



COMPUTER FÜR EINE SCHULE IN ALBANIEN ...

... besorgten die Mitarbeiter der Osteuropamission Ungarn. Wie im Vorjahr wird diese Schule auch heuer ihre Örtlichkeiten für das Ferienlager für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen. Es ist ein großer Segen, wenn an demselben Ort junge Menschen sowohl Ausbildung erhalten als auch mit der Frohen Botschaft erreicht werden. Angesichts der Großzügigkeit der Schulleitung half die OEM Ungarn gerne dem Mangel an Computern ab. Die bereits erworbenen reichen nicht für alle Schüler und Schülerinnen, sodass wir die Anzahl gerne aufstocken möchten. Lesen Sie weiter auf Seite 4.

Auch im Kosovo bereiten unsere Mitarbeiter Sundim und Violeta Selmanaj neben zahlreichen anderen Tätigkeitsbereichen das Ferienlager vor. Violeta berichtet über ihr Land, ihren Dienst und ihre Familie. Siehe Seite 3.

Herausgeber:

Osteuropamission – Österreich

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Tel. 06132/28471

E-Mail: osteuropamission@speed.at

jutta-osteuropamission@speed.at

(Kinderpatenschaften, Buchhaltung)

www.osteuropamission.at

Bankverbindung: Oberbank

Konto 171-1363.93

BLZ 15060

IBAN AT181506000171136393

BIC OBKLAT2L

ZVR-Zahl 495900299

Kinderpatenschaften

„Haus der Hoffnung“:

Marion Moldovan

E-Mail: mdcasasperanta@yahoo.com

bzw. Kontakt über OEM

Medieninhaber:

Mag. Josef Jäger

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Verlagspostamt:

4820 Bad Ischl

PARTNERORGANISATIONEN:

OSTEUROPA MISSION

Postfach

CH-8344 Bäretswil

Schweiz

Fundația umanitară Eben Ezer Moldovan
Rumänien

Fundația Building Bridges Rumänien

Kelet-Európa Misszió Ungarn

Shidno-Evropskaja Misija Ukraine

Istocno Evropska Misija Serbien

Eastern European Mission Kosovo

Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropamission ist ein überkonfessionelles Missionswerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, das Evangelium in Osteuropa zu verbreiten. Unsere Missionsnachrichten senden wir gerne jedem zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Die Missionsnachrichten erscheinen monatlich mit Ausnahme von Jänner und August.

Alle Spenden an die Osteuropamission sind von der Steuer absetzbar.

Registrierungsnummer SO 1417

Meine Brüder und Schwestern, nehmt es als Grund zur Freude, zur reinen Freude, wenn ihr in vielfältiger Weise auf die Probe gestellt werdet. Denn ihr wisst: Wenn euer Glaube erprobt wird, führt euch das zur Standhaftigkeit; die Standhaftigkeit aber soll zum Tun des Rechten und Guten führen, damit ihr in jeder Hinsicht untadelig seid und euch zur Vollkommenheit nichts mehr fehlt. Jakobus 1,2-4

Als junger Mann hatte ich im Kosovo gerade mein Studium abgeschlossen. Ich war verheiratet und glücklicher Vater eines Sohnes. Mein Leben war gut und ich dachte, es reiche aus, wenn ich ein rechtschaffener Mensch mit einer hohen Moral bin. Doch dann brach 1998 der Kosovo-Krieg aus und ich landete als Flüchtling in Debrecen in Ungarn. Es war eine sehr schlimme Zeit. Ich hatte alles verloren, auch die Hoffnung auf ein Leben für mich und meine Familie. Nie hätte ich gedacht, ausgerechnet in diesem Elend ein besseres Leben zu finden.

Im Lager, in dem wir wohnten, waren wir mit allen möglichen Menschen und Nationalitäten zusammengepfertcht, was mich sehr nervös machte, aber auch zum Nachdenken bewegte. Ich war am Tiefpunkt, als ein ungarischer Christ in dieses Lager kam, der Albanisch sprechen konnte. Er gab uns eine albanische Bibel und lehrte uns das Vaterunser. Er sagte, dass wir jederzeit persönlich mit Gott reden können. Das war etwas, womit ich anfangs nicht umgehen konnte. Es fiel mir als beruflichem Techniker sehr schwer, auf diese Herzensebene zu gelangen. Ich fing daher erst einmal damit an, die Bibel zu lesen. Da wurde mir klar, dass Gott mich so liebt, wie ich bin. Das hat mich bewegt. Ich wollte ihn aufnehmen und ihm allen Raum in meinem Herzen geben. Ich war immer noch im Flüchtlingslager; da bekam ich zwei Bibelstellen aufs Herz gelegt, die mich wie ein Blitz trafen.

1. Mose 31,3: „Kehre zurück in das Land deiner Väter und zu deinem Stamm, und ich werde mit dir sein.“, und:

Jesaja 41,10: „Fürchtet euch nicht, denn ich bin mit euch; fürchtet euch nicht, denn ich bin euer Gott. Ich werde dich stärken und dir helfen, ich werde dich mit meiner gerechten rechten Hand stützen.“

Ich spürte, ich sollte in den Kosovo zurückkehren. Doch wie sollte das möglich sein? Es war doch alles zerstört.

Ich hatte kein Dach über dem Kopf und meine Frau war das zweite Mal hochschwanger. Doch nach und nach begriff ich das Wort, das geschrieben steht in Lukas 1,37: „Bei Gott ist nichts unmöglich.“

Ich begriff, dass gerade in der Zerstörung des Landes der Sinn meiner Rückkehr lag. Hilfe war jetzt überall nötig. Jesus ist der Gott der Nächstenliebe und der Hilfe. Der Auftrag war klar. So traf ich auf viele extrem arme Menschen, doch das Bedeutendste war der Kontakt mit Familien serbischer Nationalität. Ich lernte zu vergeben. In dieser Zeit gab es mit den Brüdern in Christus viele Kontakte, die Imre Fekete, der Mitarbeiter der Osteuropamission Ungarn, hergestellt hatte und die sich alle um uns kümmerten. Und das hält bis heute an.

In diesem Leben durchwandern wir viele Höhen und Tiefen. Gott traut uns einiges zu. Er glaubt stärker an uns, als wir selbst es tun, und er lässt uns niemals allein. Ich bin dankbar für alle Gebete, für jeden Einzelnen von Ihnen und für alle, die mit uns verbunden sind, in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Albanien, Ungarn, Rumänien, in der Ukraine und in Serbien. Mögen Sie alle im Namen Jesu Christi gesegnet sein.



Sundim Selmanaj (mit Ehefrau Violeta)
Osteuropamission Kosovo

KOSOVO – VON GOTT BERUFEN IN EINEM JUNGEN STAAT

Im Kosovo betreuen Sundim & Violeta Selmanaj die Familien im Kinderpatenschaftsprogramm, halten Ferienlager ab, verteilen Lebensmittel und Brennholz an die Bedürftigen und bringen ihnen das Evangelium nahe. Violeta berichtet über die Lage in ihrem Land und über ihren Dienst:

Der Staat Kosovo ist gleichsam im Teenageralter, gerade einmal 16 Jahre alt. Ich denke, dass er sich langsam, doch stetig, festigt, doch im vorigen Jahr war die politische Lage durchgehend schlecht.

Seit dem Ende des Krieges führt unsere Regierung durch Vermittlung der EU laufend Verhandlungen mit der Regierung Serbiens. Einige Vereinbarungen konnten getroffen werden, doch so manche standen nur auf dem Papier. Vor einiger Zeit traten alle Verantwortlichen in Politik und Polizei sowie die Bürgermeister in den serbischen Städten im Kosovo, denen sie vorstanden, zurück, worauf die Regierung Neuwahlen abhalten ließ. Mit knapper Stimmenmehrheit wurden in Städten mit serbischer Bevölkerungsmehrheit Albaner und Bosnier zu Bürgermeistern gewählt, was zu heftigen Protesten der Bevölkerung führte. Im September 2023 kam es im Norden des Kosovo zu einer kritischen und gefährlichen Situation (worüber auch in den österreichischen Nachrichten berichtet wurde). In der Kirche in Banjska versammelten sich bewaffnete Serben aus Serbien und aus dem Kosovo und es lag der Ausbruch eines Krieges in der Luft. Ein albanischer Polizist wurde bei einer Routinekontrolle getötet. Dank der KFOR-Truppen und Taktieren auf beiden Seiten kam die Lage wieder unter Kontrolle.

Die wirtschaftliche Situation ist nicht gut, denn die Preise steigen, während die Gehälter gleich bleiben.

Sehr erfreulich für alle Kosovaren ist, dass sie seit Jänner 2024 für die Reise in die EU kein Visum mehr benötigen. So können sie Angehörige, die im Ausland leben, besuchen oder sich nach Ausbildungs- oder Arbeitsmöglichkeiten im Ausland umsehen. Besonders für Ärzte und Pflegepersonal ist es nicht schwierig, eine Arbeitsbewilligung zu erhalten.

Als Familie gehen wir durch viele Höhen und Tiefen. Es ist das Leben, zu dem uns Gott berufen hat. Sundims

Krankheit (Diabetes) erlebe ich als sehr schwere Situation, doch wir erfahren die Liebe und Gnade Jesu, die uns allen erschienen ist. Gottes Liebe hört niemals auf!

Gott möchte, dass wir durch alle Prüfungen mit einem reinen Herzen gehen. Sundims Beine waren wund und vor eineinhalb Jahren musste eine Zehe amputiert werden. Die lange Zeit im Krankenhaus verlangte ihm viel ab, doch Jesus war bei ihm. Die Herzen der Patienten, die mit ihm im Zimmer waren, wurden berührt, denn sie staunten über Sundims Gelassenheit und seinen Glauben an Jesus.

Nach seiner Rückkehr nach Hause ermutigte ihn der Herr mit einem Wort aus Jesaja 40,31: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Sundim nahm seine Krücken und besuchte die Familien, die unterstützt werden. Sie waren überrascht, ihn zu sehen. Er las mit ihnen die Bibel und fand dabei so viel Freude und Frieden, dass diese Tage zu einigen der besten in seinem geistlichen Leben wurden.

Jesus liebt Kinder, denn sie sind etwas Besonderes, eine Gabe des Herrn, die uns anvertraut ist. Ich bin dankbar und freue mich, dass auch ich ein Kind bin, dass Gott der liebende Vater ist und ich sein Kind sein darf. Das Ferienlager, das wir abhalten konnten, war ein großer Segen für uns. Wir vermittelten den Kindern und Jugendlichen, dass ihnen Jesus nahe ist, sie sich freuen dürfen und sich nicht zu fürchten brauchen. Wir brachten ihnen Liebe und Güte entgegen und wurden selbst durch sie reich belohnt.

Ich habe bei einer NGO zu arbeiten begonnen, gebe Englisch-Kurse und übernehme Dienste in der Stadtgemeinde. Ein Missionarsehepaar, das hier im Kosovo lebt,



Ferienlager



Sundim liest aus der Bibel vor

leistet in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde Dienste für die Stadtgemeinde. Mit verschiedenen Kursen und Veranstaltungen möchten sie jedermann mit dem Evangelium erreichen.

Für meine beiden Söhne bin ich Gott sehr dankbar und für all das, was aus ihnen geworden ist. Santor (26), der ältere, lebt und arbeitet in New York. Er ist glücklich verheiratet. Dijon (23), der jüngere, lebt in Nordmazedonien und ist mit einem Mädchen von dort verlobt.

Ich lobe und preise den HERRN, denn Er ist gut. Seine Liebe hört niemals auf!
Von Herzen danken Sundim und ich allen Missionsfreunden, die uns und die bedürftigen Familien unterstützen. Viele Menschen, denen wir helfen, drücken immer wieder ihren Dank aus. Wir grüßen Euch im Namen unseres HERRN Jesus!

Ganz herzlich danken wir allen Missionsfreunden, die im letzten Herbst so zahlreich und großzügig für Sundims Behandlung gespendet haben. Die Versorgung von Diabetes-Patienten ist im Kosovo mangelhaft, sodass sich sein Zustand im Vorjahr wieder verschlechtert hatte. Er wurde von Spezialisten in Budapest behandelt, die ihm helfen konnten.

Violeta und Sundim leben unter schwierigen Umständen, doch sie werden nicht müde, andere zu ermutigen. Dank Violetas Einsatz hat ein ehemaliges Patenkind aus einer sehr armen Familie sich entschlossen, nach erfolgreichem Schulabschluss ein Studium zu beginnen. Nun ist Elona Retkoceri (20) erfolgreich an der Universität im Bereich Wirtschaft unterwegs, finanziell unterstützt durch eine Studentenpatenschaft. Durch eine gute Ausbildung eröffnet sich ihr eine bessere Zukunft.

ALBANIEN – COMPUTER FÜR DIE SCHULE

Bericht nach den Informationen von Imre Fekete, Senior-Leiter der Osteuropamission Ungarn.

So wie im Vorjahr plant die Osteuropamission Ungarn, im Juli wieder ein Ferienlager für Kinder und Jugendliche in Albanien nahe der Stadt Fieri abzuhalten (vgl. Rundbrief Okt. 2023). Das Team aus Ungarn wird das Programm gemeinsam mit unserem albanischen Mitarbeiter Flatun und mit der örtlichen christlichen Gemeinde gestalten. Der Veranstaltungsort wird wieder der Hof sowie der Turnsaal und der Sportplatz der örtlichen allgemeinen Schule und des Gymnasiums sein, ein idealer Platz für das Ferienlager. Dieses Entgegenkommen seitens der Schulleitung ist ein Privileg, denn derartige religiös geprägte Veranstaltungen sind in Albanien an Schulen laut Gesetz nicht erlaubt. Gott hat hier eine Tür geöffnet, was bereits zum Segen für viele Kinder und Jugendliche wurde.
Pastor Festim von der örtlichen

Gemeinde erkundigte sich nach den Nöten der Schule und es stellte sich heraus, dass ein großer Mangel an Computern herrscht. Er sorgte dafür, dass bereits eine größere Anzahl von der Osteuropamission Ungarn erworben und geliefert wurde. Für das nächste Schuljahr werden zusätzlich noch zehn Stück gebraucht, damit alle SchülerInnen Zugang zu einem Computer haben.

Gerne möchten wir Pastor Festim dabei unterstützen, dieser entgegenkommenden und für das Evangelium offenen Schule die dringend benötigten Computer zur Verfügung zu stellen. Dafür sind Euro 1.500 nötig. Wir mithelfen und in die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen investieren möchte, vermerkt bitte „Computer Albanien“, vielen Dank.



FERIENLAGER 2024 FÜR KINDER IN OSTEUROPA

Viele Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien in Osteuropa freuen sich schon darauf, im Sommer an einem christlichen Ferienlager teilnehmen zu können. Unsere MitarbeiterInnen bereiten alles dafür vor, um ihnen ein solches Erlebnis zu ermöglichen. Es wird den Heranwachsenden nicht nur Erholung, Entspannung und gutes Essen geboten, sondern sie hören und lernen auch Wegweisendes für ihre Zukunft.

Pro Kind sind € 80 nötig.

Wenn Sie einem Kind solch eine gesegnete Zeit schenken möchten, vermerken Sie bitte „Ferienlager“, vielen Dank.

Liebe Missionsfreunde,
besuchen Sie uns auf
unserer neu gestalteten
Homepage unter
www.osteuropamission.at
und auf Instagram unter
[ost_europa_mission](https://www.instagram.com/ost_europa_mission).